WEIHNACHTEN 2011

WEIHNACHTSMANN ODER CHRISTKIND?

ST. ALBERT
AUGSBURG-
HAUNSTETTEN

Ein Weihnachtsmann und das Christuskind auf einem Cover – ja, passt das denn überhaupt zusammen? Der Weihnachtsmann macht von sich immer mehr reden: im Fernsehen, als Schokoladenfigur bis hin zum Symbol für das Schenken zu Weihnachten. Doch warum schenken wir uns eigentlich etwas zu Weihnachten? Das müssten doch alle, die schenken oder beschenkt werden hinterfragen. Dass wir die Geburt Jesu Christi feiern, scheint in unserer Gesellschaft im Glanz der stimmungsvollen Straßenbeleuchtungen, im Duft von heißen Glühwein und Bratwurstsemmeln an den Weihnachtsmärkten, verbunden mit der angeprangerten Hektik der Adventszeit immer mehr unterzugehen und in Vergessenheit zu geraten.

Doch wir brauchen die Tage des Advents, um uns innerlich auf dieses Ereignis einstimmen zu können. Wir bereiten uns schließlich auf ein ganz besonderes Fest vor; es ist ein Geburtstag, der wie kein anderer diese Unglaublichkeit besitzt, für alle Menschen auf der Welt dieselbe Gültigkeit und zentrale Bedeutung zu haben.

Das Christuskind mit der Weltkugel in der Hand symbolisiert diesen Gedanken sehr anschaulich – auch wenn wir diesen Geburtstag nur im Andenken feiern, dürfen wir gewiss sein, dass Jesus sowohl für die Menschen damals, heute und in Zukunft geboren wurde. Die ersten Geschenke brachten die Menschen zu dem menschgewordenen Gottessohn an seine Krippe – aus Freude und Ehrfurcht. Und diese Freude über Jesu Geburt zeigen auch wir heute noch in gegenseitigen Überraschungen. Wir sehen diese Freude besonders in Kinderaugen und dann im Rahmen unserer Familien und Pfarrfamilien. Jesus ist für uns alle geboren: als einzigartiger Liebesbeweis an jeden von uns, als Geschenk, das wir annehmen und aufpacken dürfen. Packen wir dieses Geschenk dieses Jahr einmal ganz intensiv auf, im persönlichen Gebet, in der Familie und im Gottesdienst. Und nehmen wir dabei bewusst wahr, was uns dieses Geschenk bedeutet. Ganz klar, dass unter diesem Aspekt die Figur des Weihnachtsmannes dann doch aus dem Licht zurücktritt und zumindest für Christen an weihnachtlicher Symbolkraft enorm einbüßt.

Wolfgang Ullmann im Namen des Redaktionsteams

Bild Weihnachtsmann: Marie-Sohpie Waschkut • Christuskind: Fotografiert in der Augsburger Barfüßerkirche

Adveniat-Aktion 2011

Adveniat feiert in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag: Seit 50 Jahren unterstützt die Aktion kirchliche Projekte in Lateinamerika und in der Karibik – oft im Stillen, oft im Kleinen, mit dem Anliegen, das Reich Gottes schon im Hier und Jetzt erfahrbar zu machen.

Adveniat hilft den Menschen, die keine große Lobby haben, fördert Gruppen und Gemeinden, gemeinsam ihre Lebensumstände zu verbessern, unterstützt Initiativen, die Arme und Benachteiligte befähigen, selbstbewusst Rechte einzufordern und eine bessere Zukunft für ihre Kinder zu schaffen.

„Adveniat regnum tuum“: Der Name der Aktion Adveniat ist Programm. „Dein Reich komme“ lautet daher das Leitwort der diesjährigen Aktion im Zeichen des Jubiläums. Sie möchte zeigen, wie Menschen in Lateinamerika sich ganz konkret dafür einsetzen, das Reich Gottes schon hier auf der Erde erfahrbar werden zu lassen. Am Beispiel Brasilien wird in diesem Jahr deutlich, wie kirchliche Initiativen an der Basis die Lebenssituation der Menschen verbessern.

Zeigen wir unsere Solidarität mit den Benachteiligten durch unsere Opfergabe, die wir an den Weihnachtsgottesdiensten abgeben können.

Adveniat-Spendenkonto 345, Bank im Bistum Essen, BLZ 360 602 95

„Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.“ (Röm. 1,7)

Liebe Pfarrangehörige,

der Advent und die Weihnachtszeit haben für Menschen eine besondere Bedeutung. Auf diese Zeit warten wir mit besonderer Sehnsucht und Freude. Viele Menschen verbinden mit dieser Zeit ihre heimeligen Gefühle, Begegnungen mit Freunden und Verwandten im Kerzenschein, umrahmt von Lebkuchen- und Glühwein-Duft, Freizeit und Entspannung unterm Christbaum. Manche nutzen diese Tage, um in Übersee nach Wärme zu suchen, wieder andere freuen sich auf ihren Skiurlaub.

Auch wenn für uns Christen diese weltlichen Freuden der Weihnachtszeit nicht ganz fremd sind, hat unser Warten auf das Weihnachtsfest einen anderen, deutlich tieferen Grund. Wir warten auf das Fest der Menschwerdung Jesu Christi. Wir feiern ein Fest, das der Erde und dem Menschen ein neues Antlitz gegeben hat – Gott liebt die Welt und seine Schöpfung so sehr, dass er selbst Mensch geworden ist, in allem uns gleich, außer der Sünde. Für uns Christen sind diese Tage mehr als bloß „schöne Feiertage“. Mit dieser Zeit verbinden wir unsere Hoffnungen und die tiefste Sehnsucht unseres Herzens, Sehnsucht nach Geborgenheit und Frieden, nach Liebe und Vergebung. Vergebung schenken, aber auch selbst erfahren, Frieden mit sich selbst aber auch mit anderen Menschen genießen, lieben und geliebt werden, im Herzen spüren und fest glauben, dass ich das geliebte Gotteskind bin – all das bedeutet für viele von uns mehr als Reichtum und Besitz, Position oder Macht.

Das neugeborene Jesuskind ist die Erfüllung dieser Sehnsüchte, ist die Erfüllung des Menschen. In der Weihnachtskrippe wartet es auf uns. Es braucht weder Gold noch Weihrauch noch Myrrhe. Die einzige Gabe, auf die es wartet, ist der Mensch selbst und sein Herz, das bereit ist, sich zu öffnen und mit Gnade Gottes beschenken zu lassen. In der Hektik des Alltags, bedrückt durch

diverse Weltkrisen und Katastrophen, aber nicht selten auch durch persönliche Krisen und Verletzungen, übersehen wir oft die zu uns ausgestreckte und segnende Hand Gottes. Wir mühen uns und sorgen um soviel, und trotzdem bleiben wir unzufrieden, nicht selten verbittert und enttäuscht. Und doch, wir brauchen so wenig, um glücklich zu sein.

Gott schenkt uns wieder eine neue Advents- und Weihnachtszeit. Ergreifen wir diese Zeit als eine Chance, um nicht nur viele schöne Feiern zu besuchen und uns von der Mühe der Arbeit zu entspannen, sondern vor allem das Wesentliche in unserem Leben neu zu entdecken. Es ist eine Zeit der freudigen und hoffnungsvollen Besinnung und Betrachtung unseres Lebens und unserer Berufung im Licht der frohen Botschaft. Sie heißt: „Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus“. Diese Gnade und diesen Frieden haben wir seit dem Tag unserer Taufe in uns. Gerade jetzt im Advent und in der Weihnachtszeit können wir diese göttlichen Gaben in uns aufs Neue entdecken und beleben und aus ihnen leben, für uns aber auch für die anderen. Dann wird diese Gnade auch von uns ausgehen und der Friede, den wir durch Gott bekommen haben, von uns auf unsere Mitmenschen ausstrahlen. So erfüllt sich unsere Berufung: Zeugen seiner Liebe für die Welt zu sein.

Mit den besten Segenswünschen für den Advent und die Weihnachtszeit 2011

Ihr Pfarrer
Markus Mikus mit allen Hauptamtlichen

Kirchenkalender – Kirchenmusik

Weihnachten und Neujahr in unserer Pfarreiengemeinschaft

Montag, 19. Dezember 2011
19.00 St. Georg – Bußgottesdienst für Jugend und Erwachsene anschl. Beichtgelegenheit

Dienstag, 20. Dezember 2011
19.00 St. Albert – Bußgottesdienst für Jugend und Erwachsene anschl. Beichtgelegenheit

Freitag, 23. Dezember 2011
19.00 St. Albert – Einstimmung auf Hl. Abend – Ein etwas anderer Gottesdienst zu Weihnachten

Heiliger Abend – Samstag, 24. Dezember 2011
16.00 St. Albert und St. Georg – Kindermette
18.00 St. Georg – 1. Christmette
22.30 St. Albert – Christmette – Kirchenchor: K. Kempter: Pastoralmesse
22.30 St. Georg – Christmette – Kirchenchor: K. Kempter: Pastoralmesse

Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten – Sonntag, 25. Dezember 2011
09.15 St. Albert – Pfarrmesse
10.30 St. Georg – Pfarrmesse
18.00 St. Georg – Abendmesse

2. Weihnachtstag – Stephanusfest – Montag, 26. Dezember 2011
09.15 St. Albert – Pfarrmesse – Männerchor mit Weihnachtsliedern
10.30 St. Georg – Pfarrmesse – Kirchenchor „Missa Nicolai Tolentini“ v. M. Haydn

Silvester – Samstag, 31. Dezember 2011
08.00 Muttergotteskapelle Hl. Messe
16.00 St. Albert – Hl. Messe zum Jahresschluss – Haunstetter Bläserensemble
17.15 St. Georg – Jahresschlussandacht – Haunstetter Bläserensemble

Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria – Sonntag, 01. Januar 2012
08.00 St. Georg – Hl. Messe
09.15 St. Albert – Pfarrmesse
10.30 St. Georg – Pfarrmesse
18.00 St. Georg – Abendmesse – Aussendung der Sternsinger

Erscheinung des Herrn – Dreikönigsfest – Freitag, 06. Januar 2012
08.00 St. Georg – Hl. Messe
09.15 St. Albert – Pfarrmesse, musikalische Gestaltung Kirchenchor – Aussendung der Sternsinger
10.30 St. Georg – Pfarrmesse, musikalische Gestaltung Männerschola – Dreikönigsweihe

Die Kollekten am 24. und 25. Dezember sind für ADVENIAT

Herzlich willkommen Frau Hoffmann

Zum 01. Sept. 2011 wurde unser Team der Hauptamtlichen durch Frau Annegret Hoffmann gestärkt. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Alten- und Pflegeheim-Seelsorge in allen Haunstetter Einrichtungen. Zusätzlich engagiert sie sich in der Erwachsenenbildung und Katechese. In unserer Pfarreiengemeinschaft heißen wir sie herzlich willkommen, freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und für ihr Wirken wünschen wir Gottes Segen.

Markus Mikus, Dekan

Aufnahme neuer Ministranten

Anlässlich des Kirchweihfestes durften wir dieses Jahr sieben neue Ministrantinnen und Ministranten in St. Albert willkommen heißen. Im Zeichen des Weihrauches, der die Kirche erfüllte, erlebten Chiara Benkel, Johannes Fessl, Jasmin Kuhnert, Laura Pickl, David Preissler, Abel Simão und Miriam Walter am 16.10.2011 ihre Aufnahmefeier. Wir wünschen euch, liebe Minis, viel Freude an eurem Dienst, tolle Erlebnisse in der Gemeinschaft der Minis und Gottes Segen!

Dominik Bräuer

Aufnahme von Hr. Benedikt Huber unter die Weiheamtskandidaten

An unserem Patroziniumsfest, Sonntag 13. Nov. 2011 wurde Hr. Benedikt Huber, unser ehemaliger Ministrant, Jugend-Gruppenleiter und PGR-Mitglied im Rahmen einer feierlichen Vesper im Priesterseminar St. Hieronymus unter die Weiheamtskandidaten der Diözese Augsburg aufgenommen. Die Admissio könnte gleichsam als „Verlobungsfeier“ im Blick auf das endgültige Versprechen, das dann mit der Weihe gegeben wird, bezeichnet werden. Damit beginnen für Benedikt Huber auch die letzten Vorbereitungen auf die Diakonenweihe. Wir gratulieren ihm und seiner Familie, wünschen ihm Gottes Segen und begleiten ihn mit unserem fürbittenden Gebet.

Markus Mikus, Dekan

„Berg und Tal kommen nicht zusammen, aber Menschen.“

Unter diesem Motto stand das diesjährige Ministrantenwochenende vom 04. bis 06. November 2011 im Jugend-Bergheim Maria Trost bei Nesselwang im Allgäu. Nach dem mitunter beschwerlichen Aufstieg freuten wir uns, von unserem Gemeindereferenten mit leckeren Schinkennudeln begrüßt zu werden. Als ein jeder gesättigt war, fanden wir uns in gemütlicher Runde zusammen, um uns bei Spielen in der Gruppe besser kennenzulernen. Nicht zuletzt tat sich ein „Inbusschlüssel-Mörder“ hervor und „Werwölfe“ suchten bis spät in der Nacht unsere Gruppe heim. Den ersten Tag beschlossen wir mit einer Andacht in der angeschlossen Kirche.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen des Zusammenhalts. Als Symbol für unsere Gemeinschaft entwarfen wir deshalb vormittags Ausgestaltungen für eine Ministrantenfahne, die uns als Kollektiv bei Festen und pfarreiübergreifenden Treffen repräsentieren soll. Bei strahlendem Wetter konnten wir uns schließlich im Freien vor unserer auf Bierbänken ausgebreiteten, über fünf Quadratmeter großen Fahne versammeln und beratschlagen, welches Arrangement für die Gestaltung der Fahne erstellt werden sollte. Gemeinsam wurde diskutiert und entschieden, welche Abbildungen sie zu tragen habe. Zu einem endgültigen Entwurf gekommen, bereiteten einige die Fahne soweit vor, dass sich alle bei ihrem Motiv einbringen konnten, während die anderen sich in den anliegenden Waldstücken vergnügten, indem sie Feuerholz für das abendliche Lagerfeuer sammelten und einen Unterschlupf aus Zweigen bastelten.

Voller Eifer ob der Aktivitäten hielten wir das Mittagessen ebenso im Freien in Form einer Brotzeit ab, um uns dann abends, als die Fahne vollendet war, eine schmackhafte Hütten-Pfanne mit allerlei guten Zutaten zuzubereiten. Den Tag, der durch rücksichtsvollen und freundschaftlichen Umgang miteinander bestimmt war, ließen wir mit kurzweiligen Liedern und Spielen rund um das Lagerfeuer ausklingen, wobei sich nichtsdestotrotz zu späterer Stunde abermals ein paar Werwölfe zusammenfanden.

Am Sonntag hielten wir wiederum unsere Gottesfeier im Freien ab, wo wir uns um unsere neue Fahne und ein selbst gebasteltes Kreuz scharten, ausgewählte Lieder sangen und vorbereitete Fürbitten vortrugen. Nach dem Hausputz und Packen der Rucksäcke traten wir mit etwas Wehmut, aber glücklich und dankbar über das vergangene Wochenende voller reicher Erfahrungen der Begegnung und des Miteinanders die Heimreise an. Wir sind gespannt, was uns das nächste Mal in den Höhen von Maria Trost erwartet!

Dominik Bräuer

Sternsinger 2012

Kinder fordern RECHTE! Recht auf Bildung – Recht auf ein sicheres Zuhause – Recht auf Meinungsäußerung, aber auch der Schutz vor Vernachlässigung und Misshandlung spielen dieses Jahr bei der Sternsingeraktion eine große Rolle. Unter dem Motto: „Klopft an Türen, pocht auf Rechte! – Zusammen für Kinderrechte in Nicaragua und auf der ganzen Welt!“ sammeln auch dieses Jahr Kinder unserer Pfarrei Spenden.
Wenn sich die drei Könige am 6. Januar auch auf den Weg zu Ihnen machen sollen, um Gottes Segen in Ihr Heim zu bringen, tragen Sie sich bitte in die Listen ein. Diese liegen ab Dezember im Pfarrbüro und zu den Messzeiten hinten in unserer Kirche aus.
Falls Ihr Kind auch Interesse hat, aktiv bei unserer Aktion mitzuwirken, aber weder in einer Jugendgruppe noch bei den Ministranten ist, wenden Sie sich bitte an mich (0178 / 6915136).
Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Sandra Böhm

Danke für Christbäume

Auch heuer schmücken unsere Kirchen, aber auch den Brunnenhof St. Georg und den Vorplatz St. Albert wunderschöne Christbäume – sie sind eine Schenkung von Pfarrangehörigen.
Allen Spendern, aber auch den haupt- und ehrenamtlichen Helfern, die für Transport, Aufstellung und Dekoration verantwortlich waren, sage ich ein herzliches „Vergelt’s Gott“.
Mögen diese Christbäume und die Weihnachtskrippe nicht nur für eine schöne Stimmung sorgen, mögen sie vor allem unsere Herzen für die frohe Botschaft öffnen: „Es ist Weihnachten: Freut Euch und jubelt! ER – Emanuel, Gott mit uns, ist auch für uns geboren.“

Markus Mikus, Dekan

Weihnachten im Schuhkarton

Herzlichen Dank sagen wir auch dieses Jahr allen Spendern, die wieder einen Schuhkarton für ein Mädchen oder einen Jungen gepackt und verpackt haben. In Gedanken können wir ja dann mit dabei sein und uns mit freuen, wenn zu Weihnachten diese Geschenke mit großen Augen geöffnet werden.

Information der Kirchenverwaltung (KV)

Die Pfarrgemeinde kann in diesem Jahr mit großer Freude auf ein besonderes Ereignis blicken. Im Oktober konnte das erweiterte und umfangreich renovierte Kita-Gebäude eingeweiht werden. Damit haben wir auf lange Sicht dafür gesorgt, dass in St. Albert ein Ort besteht, in dem den Kindern alle Chancen auf Bildung und Erziehung im Sinne der bayerischen Verfassung und den Leitlinien der Deutschen Bischöfe in einem kindgerechten und ansprechenden Umfeld geboten werden können. Unsere Mitarbeiterinnen werden weiterhin mit großem persönlichem Engagement und mit Herz und Verstand die Kinder eine liebevolle Gemeinschaft erleben lassen und mit den Eltern zum Wohle der Kinder als qualifizierte Bildungs- und Erziehungspartnerinnen zusammenarbeiten. Als KV wünschen wir uns, dass unsere Kita als wichtiger pastoraler Ort in unserer Pfarrgemeinde wahrgenommen wird, der Möglichkeiten schafft, die Beziehungen zwischen allen Altersschichten unserer Pfarrgemeinde zu fördern.

Ein größeres Thema war in diesem Jahr auch noch das Pfarrheimgebäude, bei dem es großer Anstrengungen bedarf, um es weiterhin der Gemeinde für die vielfältigen Veranstaltungen zur Verfügung stellen zu können. Hier ist es der KV im engen Zusammenwirken mit dem Pfarrgemeinderat gelungen, für das Pfarrheim eine stabilere finanzielle Grundlage und damit eine Perspektive für die nächste Zeit sicher zu stellen.

Eine große Hilfe für alle unsere pfarrgemeindlichen Aufgaben in St. Albert ist das Kirchgeld, das wir auch dieses Jahr von allen Gemeindemitglieder in Höhe von mindestens 2 € pro Person erbitten. Sie haben mehrere Möglichkeiten das Kirchgeld zu bezahlen. Sie legen den Betrag in bar in einen Briefumschlag mit der Aufschrift „KIRCHGELD“ und Ihrer Anschrift. Diesen Umschlag können Sie entweder im Pfarrbüro abgeben oder in den sonntäglichen Kollektenkorb legen. Mit diesem Pfarrbrief werden die Überweisungsträger für das Kirchgeld verteilt. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Bis 200 € gilt der Überweisungsbeleg als Spendenquittung.
Zum Jahresende bedankt sich die KV bei allen Spendern und Wohltätern und den vielen hoch engagierten und motivierten Ehrenamtlichen in unserer Pfarrei und wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Dekan Markus Mikus und Alois Kusterer, Kirchenpfleger, im Namen aller KV-Mitglieder

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Viele von uns haben den Gemeindesonntag extra vom vergangenen März noch gut in Erinnerung. Unter der Prämisse „Gemeinsam Gott feiern“ machen wir uns seitdem auf dem Weg, uns immer stärker als Pfarrfamilie zu finden. Und dabei wissen wir nur zu gut, dass Manches, was dem einen gefällt und gut tut, längst bei jemand anderem Verwunderung oder Missmut erzeugt. Aber letztlich sehen wir daran das Positive; wir sind eine Gemeinde, die aus vielen Charakteren und Individuen besteht, jede und jeder mit seinen Bedürfnissen, Begabungen und Talenten. Und daraus lasst uns gemeinsam schöpfen. Unter unserem Jahresmotto „Miteinander – füreinander“ möchten wir im Jahr 2012 diesen gemeinsamen Weg fortsetzen. Mit folgenden Akzenten wollen wir unseren Leitgedanken besonders in die Tat umsetzen. Beginnend mit dem Projekt „Unser Kreuzweg“, über eine neue Form der musikalischen Gottesdienstbegleitung durch eine spontane Musikgruppe, hin zu regelmäßigen Taizé-Andachten, einem gemeinsamen erlebten Christi-Himmelfahrtstag, Glaubensgesprächen und der Stärkung unseres Engagements für Kinder und Familien. Freuen wir uns gemeinsam auf ein schönes und segensreiches Pfarrfamilienjahr – miteinander, füreinander und im Rücken immer den guten und starken Geist Gottes.

Ihr Wolfgang Ullmann, PGR-Vorsitzender

„Hier bin ich – Du hast mich gerufen!“

Albert-Gewächs Gernot Müller zum Diakon geweiht

„Hier bin ich!“ Mit diesen Worten, mit denen einst der junge Prophet Samuel auf sein Berufungserlebnis reagierte (1 Sam 3,5), antworteten auch die sieben jungen Männer, die am 08. Oktober im Hohen Dom zu Augsburg von Bischof Konrad Zdarsa zu Diakonen geweiht wurden, auf den Ruf zum Altar – darunter auch Gernot Michael Müller, den wir in St. Albert über viele Jahre hinweg als Ministrant und schließlich Kommunionhelfer, vor allem aber als zuverlässigen Freund schätzen lernten und zu dem wir doch immer irgendwie, äh, aufschauen konnten. Dass er den Teil des Weihegottesdienstes, den er wie die anderen Kandidaten in einer Geste der Demut am Boden liegend verbrachte, später augenzwinkernd als den „eigentlich entspanntesten“ bezeichnete, zeugt von seiner wohltuenden Unverkrampftheit und seinem Humor – Eigenschaften, die ihm in seinem Dienst am Evangelium und am Kirchenvolk willkommene Helfer sein dürften. Müßig zu erwähnen, dass zu dem feierlichen Hochamt zahlreiche „Albertler“ in der Bischofskirche erschienen waren …
Dies galt aber erst recht am Folgetag, als der gar nicht so wirklich verlorene Sohn zu seiner „Primiz“ in den Pfarrsaal seiner Heimatgemeinde St. Moritz geladen hatte. Als Ministranten begleiteten Gernot seine altgedienten Weggefährten aus der legendären und sagenumwobenen „Mittwochsgruppe“ und als Konzelebrant fungierte mit Herrn Pfarrer Lauter, der vielleicht wichtigste geistliche Wegbereiter des jungen Diakons – hatte er doch einst mit seiner urtypischen Beharrlichkeit und untrüglichen Menschenkenntnis den damals noch nicht einmal volljährigen Ministranten gegen alle Bedenken aus dem Ordinariat als Kommunionhelfer durchgeboxt.
Diese und andere Anekdoten erwähnte Gernot in seiner launigen Ansprache gegen Ende der Eucharistiefeier und bedankte sich darin nicht zuletzt bei seiner Familie, in der er stets den nötigen Rückhalt auf seinem Werdegang fand und findet. Seine humorvolle Rede mündete fast übergangslos in den anschließenden Sektempfang, bei dem der frischgebackene Diakon natürlich wie immer den Überblick behielt …

Gerhard Fischer

TeenyBibelTag 2011

Am Samstag, den 29.10.2011, fand zum 5. Mal der ökumenische TeenyBibelTag in Haunstetten statt. 40 Teilnehmer von der 5. – 8. Klasse versammelten sich im Pfarrheim St. Albert, dazu einige jugendliche Helfer und ein dutzend erwachsene Mitarbeiter. „Freundschaft“ war das diesjährige Thema. Das Bibeltheater zu Beginn zeigte die alttestamentliche Geschichte der Freundschaft zwischen David und Jonatan – eine sehr warmherzige Geschichte, nachzulesen im 1. Buch Samuel. Die Teilnehmer konnten das Thema „Freundschaft“ dann in Workshops vertiefen: auf sportliche, musikalische, kreativ-künstlerische, theatralische, fototechnische und sinnliche Weise. Fröhlichkeit und eine hohe Motivation zeichnete die Atmosphäre aus. Den Abschluss des Tages bildete ein ökumenischer Gottesdienst im Altarraum von St. Albert. Familienmitglieder kamen hinzu. Nachdem jeder Teeny für einen Freund oder eine Freundin fürbittend ein Teelicht angezündet hatte, entstand auf den Altarstufen eine Lichterinsel – ein starker Augenblick am Ende eines schönen und intensiven Tages. Nach dem TeenyBibelTag fangen die Vorbereitungen zur ökumenischen KinderBibelWoche an! Sie wird von Donnerstag, 08.03. – Sonntag, 11.03. stattfinden. Im November wird das Thema gewählt. Wir brauchen immer wieder neue Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen! Wer gerne in irgendeiner Form mitmachen möchte: für Rückfragen und Infos stehen Wolfgang Baur und Susanne Gäßler gern bereit.

Susanne Gäßler

Bilder des Jahres 2011

Neue pastorale Mitarbeiterin

Mein Name ist Annegret Hoffmann. Seit dem 1. September bin ich Altenheimseelsorgerin in Haunstetten. Darüber hinaus werde ich in St. Georg und St. Albert in der Bildungsarbeit mit und für Erwachsene mitwirken.

Aufgewachsen bin ich in Westfalen. In Münster studierte ich Theologie, Philosophie und Pädagogik mit Schwerpunkt Philosophie. Ein Aufbaustudium mit Schwerpunkt Dogmatik und Spiritualität führte mich an die Eberhard Karls Universität in Tübingen. 1989 begann ich in Augsburg mit der Ausbildung zur Pastoralreferentin. Seitdem lebe und arbeite ich in Augsburg, wo ich mich sehr wohlfühle.

Während meines Studiums entdeckte ich Gott als tragendes Fundament unseres Lebens. Seitdem beschäftige ich mich mit der christlichen Spiritualität. In der christlichen Mystik entdecke ich einen Reichtum, der vielen Christen nicht bekannt ist. Ursprünglich hatte ich vor, als Rentnerin ein Buch zur christlichen Mystik zu schreiben. Nachdem sich mein Ruhestand mit zunehmendem Alter immer weiter nach hinten verschiebt, habe ich vor einigen Jahren bereits mit dem Schreiben begonnen. Es ein Hobby, das mich mit Freude erfüllt.

In meiner pastoralen Arbeit ist es mir wichtig, den Glauben als Bereicherung und Hilfe für unser Leben zu entdecken. Gott ist lebendig und wartet darauf, von uns entdeckt zu werden. So freue ich mich auf meine Aufgaben in Haunstetten und auf die Begegnung mit Ihnen.

Annegret Hoffmann

Bestattungsformen

Anonyme Bestattung, Friedwälder, Urnen- und Grabbeisetzung, das Zerstreuen der Asche im Wind – der vergleichende Blick in andere Länder brachte bei uns neue Formen der Bestattung hervor. Wie ist dies aus christlicher Sicht zu beurteilen?
Die Erdbestattung war bis in die 80er Jahre bei uns die unangefochtene Bestattungsart. Die Verstorbenen werden in die Erde gelegt, aus der sie nach dem biblischen Verständnis genommen sind: „Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zum Staube“.
Lange war die Feuerbestattung bei Christen nicht üblich. Die Kirche lehnte die Feuerbestattung ab, weil sie in der Zeit der Aufklärung von antichristlichen Gruppen propagiert worden war als bewusste Abkehr vom Glauben an die Auferstehung. Auch das DDR-Regime förderte die Feuerbestattung als Absage an das Christentum. Gründe für eine Ablehnung der Feuerbestattung liegen aber auch in einem falschen Verständnis der leiblichen Auferstehung. „Leib“ im biblischen Sinn bedeutet nicht „Körper“. Die leibliche Auferstehung besagt: der Mensch in seiner Persönlichkeit, mit seiner ganzen Lebensgeschichte und mit seiner Identität findet Aufnahme bei Gott. Als von Gott geliebte Menschen sterben wir hinein in die liebevollen Hände Gottes. Unser Leben verflüchtigt sich nicht in der Anonymität. Diesem Anliegen wird auch die Urnenbestattung gerecht. In den Großstädten ist sie mittlerweile bevorzugte Beisetzungsform. Allerdings wendet sich die Kirche weiterhin gegen anonyme Bestattungen. Es gilt der Bereitschaft zur schnellen Entsorgung entgegenzutreten bei der die Würde der Person keine Rolle mehr spielt. Bedenken gibt es auch bei Bestattungen in Friedwäldern, wenn sie anonym und aus naturreligiösen Vorstellungen heraus erfolgen. Nach christlichem Verständnis kehrt der Mensch nicht einfach in den Kreislauf der Natur zurück. Er ist berufen zum ewigen Leben in der Gemeinschaft mit Gott.
Erd- und Urnengräber sollen ein Ort des persönlichen Gedenkens sein und von der Hoffnung zeugen, die in uns Christen lebt.

Markus Mikus, Dekan

Vorbereitung zur Heiligen Erstkommunion am 06. Mai 2012

Wie oft finden wir in den Postsendungen mit persönlicher Anschrift den Hinweis: „Sie haben gewonnen!“. Neugierig öffnen wir im Internet eine Domain, geben unsere Daten preis und erfahren, dass wir zuerst einmal dies und jenes bezahlen müssen, um dann an der großen Gewinnauslosung teilnehmen zu dürfen. Am Ende bekommen wir keinen Gewinn, sondern jede Menge Werbung für Dinge, die wir nicht brauchen … Aber das absolut günstig. Das große Los, der Hauptgewinn, ein Sechser im Lotto – wer hat noch nicht davon geträumt. Wir sind realistisch genug, um nicht in die Falle zu gehen. So landet die Postsendung im richtigen oder im elektronischen Papierkorb. **„Komm mit, wir finden einen Schatz“** – Trotzdem haben wir dieses Thema gewählt, um Sie einzuladen, mit den Kommunionkindern den vorgezeichneten Weg unserer Schatzkarte nachzugehen. Am 06. Mai werden wir in St. Albert diesen Schatz heben. Suchen wird ihn ernsthaft nur derjenige, der sich wirklich danach sehnt – wer dessen Wert erkennt. Das Gleichnis vom Schatz im Acker (Mt 13,44) deutet aber nicht auf materielle Dinge, sondern auf Christus selbst hin. Wer ihn als wahren Schatz erkannt hat, sammelt keine vergängliche Dinge (vgl. Lk 12,33).
Unsere Kommunionfamilien haben dazu den ersten Schritt getan und sind darum zu beglückwünschen: Lassen wir sie auf der Suche nicht allein! – Es brauchen unser Gebet: Balasch Benedikt, Ballenberger Noah, Berghammer Antonia, Bertele Madlen, Dina Elena-Sophia, Fleck Anastasia, Frischmann Lena, Golling Beatrice, Heller Milena, Huber Elias, Kapfer Quirin, Kazianka Lea, Kisiel Niklas, Korschinsky Raphaela, Kramer Isabella, Liebscher Kilian, Maier Christian, Mattern Nico, Meyer Andreas, Müller Felix, Sechser Marisa, Sindel Erik, Stampe Barbara, Walter Evelyn, Wamser Amelie, Wirth Johanna.
Diese Kinder werden am 1. Advent um 09:15 Uhr zum Pfarrgottesdienst der Gemeinde vorgestellt. Wir bitten wieder um „Gebetspatenschaften“.
Die 12 Buben und 14 Mädchen treffen sich 6 mal zu den „Weggottesdiensten“, jeweils mittwochs um 15:30 Uhr am 16.11., 30.11., 11.1., 25.1., 18.2. und 14.3. Dazwischen vertiefen sog. „Tischmütter“ die Inhalte der Weggottesdienste. Am Sonntag nach der Gruppenstunde sind die Kommunionfamilien zu Familiengottesdiensten in St. Georg und St. Albert eingeladen.
Wer mit der ganzen Familie den Weg zur Erstkommunion gehen möchte, hat sich ein Familienbuch bestellt. Eine Einführung dazu und weitere Termine gibt es am 3. Adventsonntag, den 11.12. nach der Pfarrmesse in St. Albert.

Firmung 2012

Am 8. Juli 2012 spendet Weihbischof Josef Grünwald das Sakrament der Firmung in der Pfarrkirche St. Pius: Ziel der Firmvorbereitung ist es, den Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, wie in der heutigen Welt noch an Jesus geglaubt werden kann. Gemäß dem Gemeindeprojekt: „Liturgie – aus dem Glauben beten – aus dem Gebet leben“, soll mit Hilfe des neuen Jugendkatechismus „Youcat“ und einer Symbolkette der Alltag der Jugendlichen im Licht des Glaubens gedeutet werden. Die Kraft des Betens soll erfahrbar und in der Gemeinschaft von Familie, Firmkurs und Gemeinde eingeübt werden. Dabei bitte ich alle, die Jugendlichen nicht alleine zu lassen, sondern sie besonders auf ihrem Weg betend zu begleiten.

Wolfgang Baur

Länderabend Kroatien

Am **Freitag, den 16.03.2012** folgen wir **Pfarrer Mate Cilic** und **Zdenko Mijolović** einen Abend lang in ihr Heimatland Kroatien. Für uns Zuhörer eine besondere Möglichkeit, mehr über Land, Leute Leben und Kultur zu erfahren. Wie vielfältig und schön dieses beliebte Urlaubsland tatsächlich ist, werden wir in einem eindrucksvollen kurzweiligen Film erleben dürfen. Neugierig geworden? Dann sehen wir uns im Pfarrsaal von St. Albert um 20.00 Uhr.

Willkommen in der Kinderkrippe St. Albert

Nach langem und vor allem anstrengendem Umbau war es endlich soweit, im September öffnete die neue Krippengruppe ihre Tür für zwölf Kinder im Alter von 6 Monaten bis 2,5 Jahren.
In der ersten Zeit blieb die Kinder nur kurz mit ihren Eltern da, um sich an die neue Situation zu gewöhnen. Die erste Trennung war dann bei meisten noch mit Tränen und Sehnsucht verbunden, es war ja auch für viele das erste Mal ohne Mama oder Papa.

Nachdem die Kinder aber merkten, die drei Frauen sind ja ganz nett zu mir und jede Menge toller Spielsachen gibt es auch, klappte es ganz gut.
Mittlerweile tapsen auch die Kleinsten morgens ganz selbstverständlich zur Tür rein und verabschieden sich von ihren Eltern. Sie wissen schon was auf sie zu kommt: Los geht's mit dem Morgenkreis und unserem immer gleichen Lied, danach kann essen wer Hunger hat und es geht ans Windel wechseln. Das Anziehen für den Garten erfordert am meisten Zeit bei zwölf Kindern. Das Mittagessen wird mit einem Gebet eingeläutet und alle sind eifrig dabei.

Manchmal gibt es auch noch besondere Aktionen, wie Turnen oder Backen und auch bei allen christlichen Festen ist natürlich auch die Krippe dabei, sei es zu St. Martin oder bald zu Nikolaus. Dafür werden Lieder gelernt, Geschichten erzählt … Nach so einem aufregenden Tag fallen dann allen zum Mittagsschlaf die Augen zu. Da kann es schon mal vorkommen, dass der ein oder andere den ganzen Nachmittag verschläft.
Aber auch wenn es bei uns noch so schön ist, freut sich am Ende des Tages jedes Kind sehr darauf Mama oder Papa wieder in die Arme zu fallen.

Vielen Dank für 35 Jahre Seniorenarbeit

Eine Pfarrgemeinde lebt aus dem Glauben und der Gnade, die Gott allein uns schenkt. Eine lebendige Gemeinde hat ein gutes und achtsames Herz, aber auch Platz für alle, die zu der Pfarrfamilie gehören. Sie wartet nicht, dass die anderen sie bedienen, sondern steht selbst im Dienst der Nächsten. So haben vor 35 Jahren auch in unserer Gemeinde mein Vorgänger, Hr. Pfarrer Robert Lauter, und einige Frauen aus der Gemeinde die Idee ergriffen, eine Seniorenbegegnung ins Leben zu rufen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Pfarrgemeinde und bietet den Menschen im Herbst ihres Lebens nicht nur eine interessante Form der Freizeitgestaltung an, sondern durch regelmäßige Treffen im Pfarrheim am ersten Dienstag des Monats und Seniorenmessen am zweiten Donnerstag des Monats Möglichkeiten zur Begegnung, zum Gespräch und Erfahrungsaustausch, zur Weiterbildung, zum Gebet und zur Vertiefung des Glaubens.
Für diesen Dienst, den Fr. Renate Kahn und Fr. Erika Sechser mit ihrem Team mit unheimlich viel Kreativität, Engagement, aber auch Ausdauer nach wie vor leisten, möchten wir ihnen persönlich, aber auch im Namen unserer Pfarrgemeinde herzlich danken und zum „35. Geburtstag" unsere Glückwünsche übermitteln. Für die Zukunft wünschen wir ihnen viele tolle Ideen, Unterstützung von Haupt- und Ehrenamtlichen und auf die Fürsprache des Hl. Albert Gottes Segen!

Markus Mikus, Dekan
Wolfgang Ullmann, PGR-Vorsitzender

Seniorenbegegnung

Ein besonderes Highlight war heuer sicher die Seniorenfreizeit am Bodensee, die von allen 40 Teilnehmern bei strahlendem Sonnenschein sehr genossen wurde. Auf der Hinfahrt besichtigten wir Weingarten und auf dem Heimweg machten wir in Salem Station. Dazwischen lagen zwei fröhliche Tage mit Fahrten und Besichtigungen rund um den Bodensee und drei gesellige Abende mit viel Spaß und Unterhaltung. In der Hoffnung, dass es Petrus auch weiterhin gut mit uns meint, freuen sich viele schon auf die nächste Freizeit 2013. Im kommenden Jahr ist unsere Wallfahrt nach Altötting wieder an der Reihe.
Für die monatlichen Treffen jeweils am 1. Dienstag d. M. um 14.30 Uhr im Pfarrheim, Leisenmahd 9, ist folgendes Programm vorgesehen:

03.01. Rückschau auf 2011 mit vielen Dias
07.02. Faschingsfeier mit Überraschungen
06.03. Vortrag Apotheker Ross über Schüßlersalze
27.03. 9.30 Uhr Bildungstag mit Pater Alfons Schmid im Priesterseminar
03.04. Vortrag Michael Schatz: Warum musste Jesus sterben?
17.04. 11 Uhr Halbtagesfahrt

Außerdem:
Seniorengymnastik jeden Mittwoch (außer Ferien) 9.30 Uhr im Pfarrsaal mit Maria Elsner
Senioren-Singkreis 14-tägig am Mittwoch um 15 Uhr im Pfarrsaal mit Maria Gruber

Seniorenmesse mit Pfr. Lauter sind am Donnerstag, 12. Januar, 16. Februar, 15. März, 12. April und 10. Mai jeweils um 15 Uhr in unserer Kapelle.

Zu den Veranstaltungen und Gottesdiensten sind Sie herzlich eingeladen.

Erika Sechser (Tel.: 880618) und Renate Kahn (Tel.: 813711)

Durch das Sakrament der hl. Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Tim Keller, Aurelia Magdalena Walter, Freyja Alina Wamser, Larissa Fritzer, Jakob Jona Drescher, Tobias Sebastian Schäfer, Maximilan Benedikt Adler, Vanessa Carolina Charvath, Niklas Thomas Bartsch, Sebastian Florentin Schulz, Romina Anna Bär, Niklas Eilhelm Dürbeck, Elijah Wagijo Benkel, Andreas Mieczyslaw Kaszczuk, Eric Gabriel Müller

Lieber Gott, mache, dass diese Kinder durch Wort und Beispiel der Eltern und Paten zu lebendigen Gliedern der Kirche heranwachsen.

Zum Herrn des Lebens sind uns vorausgegangen:

Ingeborg Seipel, Gisela Idel, Antonia Schweiger, Monika Lassmann, Ludwig Henne, Josef Golling, Maria-Luise Bittl-Benedikt, Erwin Kubetschek, Elfriede Schnabel, Walter Mayr, Gerda Strauch, Mathilde Braun, Carola Schröder, Walter Hievner, Wolfgang Jedelhauser, Elmar Stuhler, Helmut Stegmann, Werner Ackermann, Theodor Cocin, Rosa Wenzl, Albert Sailer, Gertrud Tschauner, Gertrud Schubert, Ana Deak, Karlheinz Peters, Irma Kraus, Margaretha Alschweig, Gerhard Häfele, Erwin Reiter, Reinhold Peters, Marie Bayrle, Gerlinde Guttmann, Theodor Wank, Lydia Pekis, Hannelore Horsch, Oliver Tekolf, Johann Georg Holland, Erna Trailani, Karolina Kastner, Ilse Herrmann

Allmächtiger Gott, das Geheimnis des Kreuzes ist unsere Kraft, die Auferstehung deines Sohnes unsere Zuversicht. Befreie unsere Verstorbenen aus den Fesseln des Todes und nimm sie auf in die Gemeinschaft deiner Erlösten.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag	08.30	–	12.00 Uhr
Dienstag	08.30	–	12.00 Uhr
Mittwoch	16.00	–	18.00 Uhr
Freitag	08.30	–	10.00 Uhr

Glauben – Leben – Gestalten

VORTRÄGE • GESPRÄCHE • SEMINARE • **ST. ALBERT**

Freitag, 20.01.2012, 20.00 Uhr – 22.00 Uhr

VORTRAG

Thema: Der Lech – ein Wildfluss aus den Alpen
Leitung: Dr. Eberhard Pfeuffer
Erläuterung: Der Vortrag führt von der Quelle des Lechs in den Hochalpen über den Tiroler Lech, den letzten Wildfluss der Nordalpen, ins Lechtal des Voralpenlandes, von dort über den „Augsburger Lech" bis zur Mündung in die Donau. Er zeigt die unterschiedlichen Tallandschaften mit ihrer Pflanzen- und Tierwelt sowie den unverbauten und den heutigen Fluss.

Samstag, 10.03.2012, 20.00 Uhr – 22.00 Uhr

KONZERT IN DER KAPELLE, ggf. in der großen Kirche

Thema: Familienkonzert
Leitung: Familie Meyer – Anna, Lucia, Claudia und Ulrich
Erläuterung: Das doppelte Duo – „Flauti misti" und das „LunA-Duo" – wird ein buntes Programm präsentieren. „Flauti misti", das Elternduo mit Blockflöte und Querflöte besteht seit vielen Jahren und spielt Musik von der Renaissance bis zur Moderne. Das „LunA-Duo" (Anna – Violine und Lucia – Violoncello) wurde im Mai 2010 gegründet und bereits mehrfach mit 1. Preisen ausgezeichnet.
Für St. Albert stellen wir aus beiden Duos, aber auch in größeren Besetzungen, ein abwechslungsreiches Programm zusammen.
Sie hören Familie Meyer – Anna, Lucia, Claudia und Ulrich – in concert!

Freitag, 19.10.2012, 20.00 Uhr – 22.00 Uhr

DIAVORTRAG

Thema: Blütenpoesie – Schöne Blumenbilder für das Auge und Texte großer Dichter für die Seele.
Leitung: Frau Sandra Schweis und Frau Irmgard Hirsch
Erläuterung: Diavortrag über Blumen mit kurzer Erklärung zu der jeweiligen Pflanze. Zu einigen ausgewählten Bildern werden dazu passende Zitate vorgelesen.

Freitag, 09.11.2011, 20.00 Uhr – 22.00 Uhr

GESPRÄCHE
VORTRAG
SEMINAR

Thema: Ortodoxe Kirche ein Überblick
Leitung: Dr. Ludwig und Carola Neidhart
Erläuterung: Die Orthdoxe Christenheit ist hierzulande nahezu unbekannt, aber für die christliche Ökumene wichtiger Gesprächspartner. In dem Vortrag wird es um die wechselvolle Geschichte der Orthodoxen Kirche und ihre bis heute schwierige Beziehung zur Katholischen Kirche gehen, aber auch um ihre Lehre und Liturgie.

Termine St. Albert

2011

18.12.11		**4. Advent**
	08.00	Rorate
	09.15	Pfarrmesse
	09.45	WGF BRK-Pflegeheim
19.12.	19.00	Bußgottesdienst StG anschl. Beichtgelegenheit
20.12.	19.00	Bußgottesdienst StA anschl. Beichtgelegenheit
23.12.	19.00	Einstimmung auf Hl. Abend
24.12.		**Heiliger Abend**
	16.00	Kindermette
	22.30	Christmette – Kirchenchor Pastoralmesse von Karl Kempter
25.12.		**Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn**
	09.15	Pfarrmesse
26.12.	09.15	Pfarrmesse – Männerchor mit Weihnachtsliedern
31.12.		**Silvester**
	16.00	Hl. Messe zum Jahresschluss – Haunstetter Bläserensemble

2012

01.01.12		**Neujahr – Hochfest der Muttergottes**
	09.15	Pfarrmesse
03.01.	14.30	Seniorennachmittag
06.01.		**Dreikönigsfest**
	09.15	Pfarrmesse mit Kirchenchor – Aussendung der Sternsinger
08.01.	09.45	WGF BRK-Pflegeheim
09.01.	18.00	Gebetskreis: Vater unser
11.01.	15.30	3. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
	20.00	Bibelkreis
12.01.	15.00	Seniorenmesse
15.01.	11.00	Ökum. Neujahrstreff in StG
19.01.	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
	20.00	Männergespräche
20.01.	20.00	Glauben – Leben – Gestalten – Vortrag von Dr. Eberhard Pfeuffer über „Lechlandschaften“
22.01.	09.15	Familiengottesdienst mit Erstkommunionkindern der PG
25.01.	15.30	4. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
28.01.	10.00	Flohmarkt des Elternbeirats Kiga im Pfarrheim
01.02.	20.00	Bibelkreis
02.02.	17.30	Lichtmess mit Lichterprozession der Erstkommunionkinder der PG in StA – Schülergottesdienst
04.02.	18.30	Ökum. Wortgottesfeier
	20.00	Faschingsball der Pfarrei
05.02.	09.45	WGF BRK-Pflegeheim
06.02.	18.00	Gebetskreis: „Unsere Kinder“
07.02.	14.30	Seniorennachmittag
08.02.	15.30	5. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
10.02.	15.00	Faschingsball Kiga
	19.00	Beat ‘n‘ Light – Licht und Musik im Kirchenraum
11.02.	15.00	Faschingsball Hort und Jugend
16.02.	15.00	Seniorenmesse
	20.00	Männergespräche
19.02.	09.15	Pfarrmesse anschl. Gemeindesonntag „Fasching“
23.02.	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
25.02.	15.00 – 18.00	Tag der offenen Tür in der Kindertagesstätte St. Albert
26.02.	09.15	Familiengottesdienst mit Erstkommunionkindern der PG
01. – 07.03.	08.00	Anmeldung in der Kita, für Kiga, Krippe und Hort
02.03.	19.00	Weltgebetstag der Frauen
03.03.	09.00 – 16.30	Ehevorbereitungsseminar in St. Georg
04.03.	09.45	WGF BRK-Pflegeheim
06.03.	14.30	Seniorennachmittag
07.03.	20.00	Bibelkreis
08. – 11.03.		Ökumenische Kinderbibel-Woche
10.03.	20.00	Glauben – Leben – Gestalten – Familienkonzert mit Fam. Ulrich Meyer
11.03.	17.15	Abschlussgottesdienst Kinderbibelwoche
12.03.	18.00	Gebetskreis: „Das Kreuz tragen“
14.03.	15.30	6. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
15.03.	15.00	Seniorenmesse
	20.00	Männergespräche
16.03.	20.00	Länderabend Kroatien
19.03.	18.30	Messfeier zu Ehren des Hl. Josef
22.03.	15.30	Messfeier im BRK-Pflegeheim
25.03.		MISEREOR-Sonntag
27.03.	09.30	Bildungstag mit P. Alfons Schmid im Priesterseminar

Verantwortlich:
Stadtpfarramt St. Albert und Öffentlichkeits-Ausschuss des Pfarrgemeinderates
Tiroler Str. 7, 86179 Augsburg
Telefon 08 21 / 80 87 50, Fax 08 21 / 8 08 75 22
E-mail: st.albert@bistum-augsburg.de
Homepage: www.stalbert-haunstetten.de
Jugendhomepage: www.stalbert-pfarrjugend.de
Kiga: Telefon 08 21 / 8 66 56
E-Mail: kiga.st.albert.augsburg@bistum-augsburg.de

st.albert haunstetten